



Rathaus Umschau

Dienstag, 21. Februar 2023

Ausgabe 036

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Städtisches Corona-Testzentrum schließt am Sonntag	3
› Münchner Kammerspiele: „Licht“ – Geschichten jesidischer Frauen	4
› Ausschreibung Stipendien für Bildende Kunst 2023	5
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	5
› Stadt gedenkt Friedrich Ludwig von Sckell zum 200. Todestag	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Aschermittwoch, 22. Februar, 11.30 Uhr, Marienplatz, Fischbrunnen

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtkämmerer Christoph Frey nehmen am traditionellen Geldbeutelwaschen teil.

Freitag, 24. Februar, 15 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zur Kundgebung „Gemeinsam gegen den Krieg“, die zum Jahrestag des Beginns des russischen Angriffs auf die Ukraine stattfindet.

Freitag, 24. Februar, 16 Uhr, Saal im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Kulturreferent Anton Biebl spricht zur Eröffnung des KUCKUCK-Theaterfestivals für Anfänge(r) im Anschluss an die Vorstellung „Hier und dort“ von „la main d’œuvres“ aus Frankreich. Des Weiteren spricht die künstlerische Leiterin Eva-Maria Berger (Münchner Stadtmuseum/Figuren Theater Forum München) im Namen der Kooperationspartnerin Andrea Gronemeyer (Schauburg) und des Kooperationspartners Alexander Geurtzen (Evangelische Familienbildungsstätte Elly Heuss-Knapp). Bis 6. März werden bei dem Festival für die Allerkleinsten (von 0 bis 5 Jahren) Theaterproduktionen aus Frankreich, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland die vielseitigen Facetten zur ersten Erschließung der Welt gezeigt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Sozialbürgerhaus, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Dienstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Oskar-von-Miller-Gymnasium, Ungererstraße 191 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird das Tragen einer FFP2-Maske während der Sitzung empfohlen. Wer sich krank fühlt oder Erkältungssymptome hat, wird gebeten, der Sitzung fernzubleiben und das Livestream-Angebot unter www.ba12.org zu nutzen.

Dienstag, 28. Februar, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Städtisches Corona-Testzentrum schließt am Sonntag

(21.2.2023) Das städtische Corona-Testzentrum im Rathaus am Marienplatz (im ehemaligen Sport Münzinger) stellt seinen Betrieb ab Montag, 27. Februar, ein. Der letzte Betriebstag ist Sonntag, 26. Februar. Die vom Freistaat an die bayerischen Kommunen gestellte Anforderung, ein kommunales Testangebot aufrechtzuerhalten, läuft zum Ende dieses Monats aus.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Das kommunale Testzentrum der Landeshauptstadt München hat über zweieinhalb Jahre hinweg ein zuverlässiges und kostenfreies Testangebot für alle Münchner*innen geboten. Es war eine wichtige Säule der Pandemiebekämpfung in München. Zu Spitzenzeiten ließen sich dort mehrere Tausend Personen pro Tag testen. Ich danke den Mitarbeiter*innen unseres Testzentrums für ihre wertvolle Arbeit und allen Münchner*innen, dass sie dieses Angebot wahrgenommen haben – und damit einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet haben.“

Die regulären Öffnungszeiten des Testzentrums sind Dienstag bis Samstag. Wegen der Schließung des Testzentrums ist auch am Sonntag, 26. Februar, zu den üblichen Zeiten, 11 bis 19 Uhr, geöffnet.

Eine Terminbuchung ist unter www.vitotest.de/muenchen möglich. Weitere Informationen zu Testmöglichkeiten in München sind abrufbar unter www.muenchen.de/corona.

Münchner Kammerspiele: „Licht“ – Geschichten jesidischer Frauen

(21.2.2023) Jesidische Frauen erzählen ihre Geschichten. Sie haben die Verbrechen des Islamischen Staats in Nordirak überlebt und leben in Deutschland. Erst vor kurzem hat der Deutsche Bundestag den Genozid an den Jesid*innen offiziell als solchen anerkannt. In der Produktion „Licht“ betreten sie am Donnerstag, 23. Februar, 19 Uhr, die Bühne der Münchner Kammerspiele und erzählen was geschah, so wie sie sich daran erinnern. Am Samstag, 25. Februar, 19 Uhr, wird ein weiterer Teil der Geschichte erzählt. „Licht“ dauert so lange, bis die ganze Geschichte erzählt ist. Einmal und dann nie wieder. Der Dritte Teil wird im Rahmen des Festivals „Female Peace Palace“ (31. März bis 24. April) am Samstag, 14. April, erzählt, andere Teile werden international an Theatern und Festivals gezeigt, die ausschließlich von Intendantinnen und künstlerischen Leiterinnen geführt werden.

Die Geschichten entstehen im Moment des Erzählens. Damit dies gelingen kann, bereiten sich Tea Tupajić und die Frauen, aber auch die Mitarbeiter*innen der Kammerspiele seit über einem Jahr auf diese Theaterabende vor.

Eine Produktion der Münchner Kammerspiele in Koproduktion mit dem Kaaithheater Brüssel, dem FFT Düsseldorf und dem Luzerner Theater, im Rahmen von „Female Peace Palace“, einem gemeinsamen Projekt der Münchner Kammerspiele und der Monacensia im Hildebrandhaus. Das Projekt wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Ausführliche Informationen unter www.kammerspiele.de

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an presse.mk@kammerspiele.de

Ausschreibung Stipendien für Bildende Kunst 2023

(21.2.2023) Die Landeshauptstadt München vergibt 2023 wieder sechs mit jeweils 8.000 Euro dotierte Stipendien im Bereich Bildende Kunst an Münchner Künstler*innen am Anfang der Professionalität. Die Bewerbungen müssen bis spätestens Donnerstag, 27. April, per E-Mail im Kulturreferat eingegangen sein. Die jährlich vergebenen Stipendien werden projektbezogen, das heißt für ein konkretes Arbeitsvorhaben gewährt, das einen wichtigen Impuls für die weitere künstlerische Entwicklung geben kann. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet der Stadtrat der Landeshauptstadt München auf Empfehlung einer Jury.

Ausführliche Infos unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen unter „Stipendien für Bildende Kunst“.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(21.2.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am Freitag, 24. Februar, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Von 15.30 bis 18 Uhr stehen Expert*innen für Fragen oder kurze Einführungen in die Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ bereit. Ansprechen ist also ausdrücklich erwünscht. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher*innen. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Von 16 bis 16.45 Uhr zeigen „la main d’oeuvres“ (Frankreich) ihr kleines Labor aus Objekten, Bildern und Klängen „Hier und dort / Ici et là“. Es ist die Geschichte eines Hauses, das die vier Jahreszeiten durchläuft, und zugleich ein Gedicht in Bewegung, eine Hommage an die fünf Sinne für die Kleinen und die Großen. Für Kinder ab 3,5 Jahren. Tickets für Erwachsene kosten 10 Euro, Kinder 6 Euro. Tickets via München Ticket unter www.muenchenticket.de/tickets/event/pdytspz5ppab/Kuckuck-Theaterfestival-fuer-Anfaenger#detail_performancelist. Weitere Vorführungen am Sonntag, 26. Februar, 10 und 15 Uhr. Mehr Informationen unter kuckuckfestival.com.
- Um 16.45 Uhr findet im Anschluss an die Premiere der Produktion „Hier und dort“ die Eröffnung des KUCKUCK-Theaterfestivals für Anfänge(r) statt. Keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen ebenfalls unter kuckuckfestival.com.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Stadt gedenkt Friedrich Ludwig von Sckell zum 200. Todestag

(21.2.2023) Die Stadt München legt zum 200. Todestag von Friedrich Ludwig von Sckell (24.2.) an seiner Grabstätte (Nr.6/7/33/34) im Alten Südlichen Friedhof, Thalkirchner Straße 17, einen Gedenkkranz nieder. Friedrich Ludwig von Sckell war ein deutscher Gartengestalter, Begründer der „klassischen Phase“ des englischen Landschaftsgartens in Deutschland sowie Stadtplaner in München.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 21. Februar 2023

München schenkt auch aus – Baumkeeperinnen und Baumkeeper gesucht

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.7.2022

Weltstadt mit Herz – Herz für Familien 10: Münchner Spielplatz App endlich bebildern

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.11.2022

Einweggeschirr vermeiden – Geschirrspülmobil weiterhin unterstützen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Barbara Likus, Lars Mentrup, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) vom 21.11.2022

München schenkt auch aus – Baumkeeperinnen und Baumkeeper gesucht

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.7.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 4.7.2022 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München startet ein vergleichbares Projekt wie die Stadt Münster mit ‚Münster schenkt aus‘, bei dem sich Bürgerinnen und Bürger als sogenannte ‚Baumkeeperinnen und Baumkeeper‘ melden können und mithilfe Straßenbäume und Straßengrün vor ihrer Haustür in den Sommermonaten regelmäßig zu gießen. Für kleinere Bäume können von der Stadt Wassersäcke ausgegeben werden, welche eine langsamere Versickerung nahe des Wurzelbereichs der Bäume sicherstellen. Die SWM sollen, wie die Stadtwerke Münster, dazu 1000l Wassertanks in den Straßen aufstellen. Dazu könnte man ggf. das geklärte Abwasser der Stadtentwässerung nutzen oder wo möglich vor Ort auch Regenwasser in diesem Tanks sammeln. Dort können die Freiwilligen das Wasser für ihre Schützlinge zapfen.“

Sie führen in Ihrer Begründung u.a. Folgendes aus:

„Die Straßenbäume und das Straßengrün leiden in den Sommermonaten gerade in den dicht bebauten Stadtgebieten an Trockenstress. Die Stadt Münster hat unlängst die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit der Aktion ‚Münster schenkt aus‘ um Hilfe bei der Bewässerung der Stadtbäume gebeten.(...)“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag auf diesem Wege zu beantworten.

Da das Thema Ihres Antrags in Zusammenhang mit der kürzlich beantworteten Stadtratsanfrage Nr. 20-26/F 00535 „Gibt es ein Baumbewässerungskonzept in München?“ vom 13.9.2022 steht, beantworten wir Ihren Antrag unter Verwendung von Passagen des Antwortschreibens zur Stadtratsanfrage.

„Stadtweit gibt es in München rund 800.000 Bäume auf öffentlichen Flächen, davon rund 110.000 Bäume an Straßen und öffentlichen Plätzen. Für ein regelmäßiges Bewässern der Bäume müssten hunderte Millionen Liter Wasser verwendet werden, um den Wasserbedarf der Bäume zu decken. Dies wäre mit einem immensen logistischen Aufwand, einer Vielzahl von LKW-Fahrten innerhalb des Stadtgebietes und enormen Kosten verbunden.

Um den Bedingungen im Stadtraum und hinsichtlich des Klimawandels zu begegnen, verfolgt das Baureferat daher seit langem ein entsprechendes Konzept, bei welchem die Auswahl geeigneter Baumarten und die Herstellung optimaler Wuchsbedingungen am jeweiligen Baumstandort maßgeblich sind.

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre erforscht das Baureferat federführend im Rahmen der bundesweit agierenden Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) geeignete Baumarten für das Stadtklima der Zukunft. Der Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz ist ein Gremium von Fachleuten aus verschiedenen Kommunen, die alle wichtigen Baumthemen diskutieren und allgemeinverbindliche Empfehlungen für den Verwender, wie Städte und Gemeinden, formulieren. Ein Schwerpunktthema ist die Bereitstellung der ‚Straßenbaumliste der GALK‘, bei der ca. 175 Baumarten und -sorten seit 1975 regelmäßig bewertet werden. Vom Arbeitskreis Stadtbäume wird auch der bundesweite Straßenbaumtest für Bäume durchgeführt. Hier werden in verschiedenen Kommunen, darunter auch in München, vor allem ‚neue‘ Baumarten aufgepflanzt und jährlich auf Eignung hin beurteilt. Als Ergebnis des Tests liegen Erkenntnisse über alle 175 Baumarten und auch darüber vor, welche zur Pflanzung speziell im Münchner Stadtgebiet für die zukünftigen Entwicklungen besonders geeignet sind.

Neben der Auswahl geeigneter Baumarten ist es Ziel des Baureferates, Baumstandorte baulich so herzustellen, dass sich Bäume dauerhaft selbst mit Wasser versorgen können und damit auch längere Trockenheits- und Hitzeperioden unbeschadet überstehen.

Bei Neu- und Umbaumaßnahmen findet deswegen die ZTV-Vegtra-Mü (Zusätzliche Technische Vorschriften für die Herstellung und Anwendung verbesserter Vegetationstragschichten) verbindlich Anwendung. Diese besagt, dass große Baumgruben mit 36 m³ Volumen herzustellen sind und ein spezielles Pflanzsubstrat zu verwenden ist. Die verwendete Substratmischung ist Ergebnis wissenschaftlicher Forschungen und jahrelanger Erprobung. Diese Baumgruben können bis zu 12.000 Liter Wasser speichern – allein dadurch kann ein Baum im Sommer mehrere Wochen ohne sonstige Wasserzufuhr schadlos überstehen. Außerdem wird durch tiefgründigen Einbau des Substrates die Erschließung tieferliegender, wasser- bzw. feuchtigkeitsführender Bodenschichten durch die Wurzeln gefördert.

Eine Ausnahme bzgl. des Bewässerns wird nur bei Neupflanzungen gemacht. Weil neu gepflanzte Jungbäume noch nicht über ein ausreichendes

Wurzelsystem verfügen, werden diese im Rahmen der Entwicklungspflege über einen Zeitraum von mindestens 3 bis 5 Jahren gewässert, bis sich ein tief reichendes Wurzelsystem entwickelt hat und eine eigenständige Versorgung möglich ist. Dabei sind abhängig von der Witterung mehrmals wöchentlich Gießgänge erforderlich, bei welchen bis zu 250 Liter Wasser ausgebracht werden.

Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt. Baumschädigungen durch Hitzestress auf öffentlichen Flächen sind in München auch allgemein kaum feststellbar.“

Das Gießen von älterem Baumbestand ist gemäß unseren Ausführungen nicht erforderlich und technisch kaum möglich. Das Gießen von Jungbäumen erfolgt maßgeblich durch die Firmen, die die Pflanzung verantworten, im Rahmen der zusätzlich beauftragten Entwicklungspflege. Für den Anwuchserfolg der neu gepflanzten Bäume haften dann die jeweiligen Firmen. Das Gießen von neu gepflanzten Bäumen kann bezüglich der Haftung, aber auch hinsichtlich der erforderlichen Logistik nicht durch die Bürgerschaft erfolgen, da, wie oben beschrieben, während der Hitzeperioden bereits für einen einzelnen Baum zuverlässig mehrmals wöchentlich bis zu 250 Liter Wasser ausgebracht werden müssen. Statt die Bäume direkt zu gießen, müssten gemäß Antrag stadtweit Hunderte von 1000-Liter-Tanks aufgestellt, ständig befüllt, im Herbst abtransportiert, eingelagert und die Betreuung der Bürgerschaft koordiniert werden. Dafür stehen beim Baureferat keine Ressourcen zur Verfügung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Weltstadt mit Herz – Herz für Familien 10: Münchner Spielplatz App endlich bebildern

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.11.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 18.11.2022 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die so genannte ‚Münchner Spielplatz App‘ zu finden unter <https://spielplatz-muenchen.de/>, endlich und ausreichend zu bebildern.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.11.2022 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

2017 wurde die nutzerfreundliche Spielplatzapp zusammen mit dem Portal München Betriebs-GmbH & Co KG entwickelt und ging zum Jahresende 2017 an den Start. Seitdem sind nahezu alle öffentlichen städtischen Spielplätze aufgenommen und kategorisiert. Mehr als 200 der Spielplätze sind derzeit mit aussagekräftigen und ansprechenden Fotos hinterlegt. Das Baureferat stellt nach und nach weitere Fotos in der App ein.

Da auch hier die Grundzüge der DSGVO zu beachten sind, ist die Erstellung professioneller Fotos auf belebten Spielplätzen im Stadtgebiet mitunter hindernisbehaftet. Dennoch ist das Baureferat bestrebt, alle Spielplätze in der Spielplatz-App mit aussagekräftigen Fotos zu versehen und sieht eine Vervollständigung bis Ende 2023 vor. Aufgrund zahlreicher Aufwertungen und Instandsetzungen diverser Spielplätze im Stadtgebiet wird es jedoch immer wieder vorkommen, dass Spielplätze nachgebildert werden müssen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Einweggeschirr vermeiden – Geschirrspülmobil weiterhin unterstützen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Anna Hanusch, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Barbara Likus, Lars Mentrup, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) vom 21.11.2022

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat (KR), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, noch im Jahr 2022 dem Stadtrat einen Beschluss zur Übernahme des Unterhalts für das Geschirrspülmobil vorzulegen und die dafür notwendigen Sachmittel für den Haushalt 2023 anzumelden.

Begründet wird der Antrag damit, dass der AWM die langjährige Serviceleistung „Geschirrspülmobil“ Ende 2021 eingestellt und an den privaten Träger MobilSpiel e.V. übertragen habe, der seit 1992 zur Vermeidung von Einweggeschirr die drei Geschirrspülmobile des AWM betreut und verwaltet hatte. Mit den Geschirrspülmobilen würden seit 30 Jahren soziale Einrichtungen/Veranstalter mit geringen Einsatzkosten in München unterstützt, die sich teure Cateringfirmen nicht leisten können. Der Verein MobilSpiel e.V. solle daher weiterhin finanziell durch die Übernahme des Unterhalts in Höhe von 20.000 Euro unterstützt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen finanzielle Mittel für den Unterhalt der Spülmobile des MobilSpiel e.V.. Das Zur-Verfügung-Stellen von Finanzmitteln für Maßnahmen zur Abfallvermeidung gehört zu den laufenden Angelegenheiten des AWM. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft damit ein laufendes Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung des jeweiligen Eigenbetriebes der Werkleitung obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 21.11.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Münchner Geschirrspülmobile sind seit den 1990er Jahren eine Maßnahme der Abfallvermeidung. Zur Förderung des Mehrweggebots stellte das „Geschirrspülmobil“ in den Anfangsjahren eine echte Alternative dar,

um Besucher*innen auf Veranstaltungen statt Einweggeschirr alternativ Porzellan und Glas anzubieten, das Geschirr vor Ort schnell zu spülen und wieder ausgeben zu können. Da diese Serviceleistung zunächst von Cateringfirmen nicht angeboten wurde, hatte sich der AWM engagiert und mit Hilfe von MobilSpiel e.V. Spülmobile auf eigene Kosten betrieben.

Seit 2017 mietete MobilSpiel e.V. die drei Geschirrspülmobile im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vom AWM an und wickelte diese Dienstleistung auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten ab. Reparaturmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen gingen auf Kosten von MobilSpiel e.V.. Wartungskosten wurden vom AWM getragen.

Aufgrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung hat der AWM mit Beschluss vom 11.3.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 01923) den Prüfauftrag erhalten, zu klären, ob die Übernahme dieser Serviceleistung durch einen privaten Träger ohne Beteiligung des AWM möglich sei. Entsprechend den Vorgaben des Stadtrats wurden die Geschirrspülmobile Ende 2021 zum Verkauf angeboten. MobilSpiel e.V. hat in Folge dessen die drei Spülmobile zum ermittelten Restbuchwert (ein sehr geringer Betrag) erworben, um sie in eigener Zuständigkeit weiterzubetreiben. Zu diesem Zeitpunkt wurde der AWM seitens des Vereins MobilSpiel e.V. nicht um finanzielle Unterstützung des laufenden Unterhalts gebeten. Der Verein wandte sich aber wohl eigenständig an andere städtische Referate, um entsprechende Fördermittel zu erhalten. Diese sahen in ihren Bereichen keine Fördermöglichkeiten.

Zwischenzeitlich hat der Stadtrat ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Umsetzung des Zero-Waste-Konzepts verabschiedet und finanzielle Mittel bewilligt. Da die Spülmobile einen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten, wäre eine Bezuschussung der Spülmobile des MobilSpiel e.V. über den Zero-Waste-Maßnahmenfonds denkbar. Die konkrete Abwicklung wird von der Zero Waste-Fachstelle im KR geklärt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 21. Februar 2023

Aufwand und Kosten der Münchner Sicherheitskonferenz

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 20.02.2023

Aufwand und Kosten der Münchner Sicherheitskonferenz

Die Münchner Sicherheitskonferenz (Siko) findet nun seit Jahren mit immer größerem kommunalem Aufwand statt. Der Promenadeplatz und anliegende Straßen müssen gesperrt werden. Immer mehr Demonstrationen werden in der Nähe abgehalten und erfordern ebenfalls umfangreiche Straßensperrungen. Der Flughafen wurde Ziel eines Cyberangriffs am Tag vor der Siko. Insgesamt ist die Veranstaltung für die Münchner Bevölkerung und Touristen tagelang eine erhebliche Belastung.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Kosten entstanden der Landeshauptstadt München in den vergangenen Jahren durch die Siko? (Bitte jährlich aufschlüsseln nach den jeweiligen Einzelposten der Aufwände zwischen 2019 und 2023.)
2. Welche weiteren Kosten werden nach Kenntnisstand der Landeshauptstadt München durch andere Gebietskörperschaften und Träger der Öffentlichen Hand getragen?
3. Auf welche Höhe schätzt die Landeshauptstadt München die Kosten und Verdienstauffälle der durch die Sperrungen betroffenen Gastronomie- und Gewerbebetriebe im Jahr 2023?
4. Auf welche Höhe schätzt die Landeshauptstadt München die sonstigen Kosten (bspw. für das Abschleppen von Autos) die Siko-bedingt für Dritte im Jahr 2023 anfielen?
5. Welche Maßnahmen und Einschränkungen des öffentlichen Raums wurden in den vergangenen Jahren, im Zusammenhang mit der Siko, durch die Landeshauptstadt München erlassen? (Bitte jährlich aufschlüsseln nach den jeweiligen Maßnahmen und Einschränkungen zwischen 2019 und 2023.)
6. Wurde dem Veranstalter der Siko seitens der Landeshauptstadt bereits einmal der Vorschlag gemacht, die Veranstaltung außerhalb Münchens abzuhalten, wo die Sicherheit der Teilnehmer einfacher und kostengünstiger gewährleistet werden könnte?
7. Falls dies nicht der Fall ist, warum nicht?
8. Gibt es Gespräche mit den entsprechenden Verbänden, ob die Veranstaltung weiterhin so stattfinden kann?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 21. Februar 2023

Münchner Bäder ermöglichen wieder Schwimmkurse in allen Hallenbädern

Pressemitteilung SWM

Busfahrer*in werden: Einfach einsteigen mit dem Be- werbungsbus

Pressemitteilung SWM und MVG

Kleiner Nachwuchs bei den Großen Kudus im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Münchner Bäder ermöglichen wieder Schwimmkurse in allen Hallenbädern

(21.2.2023) Die Münchner Bäder bieten wieder in allen ihren Hallenbädern Schwimmkurse an. Den Auftakt machen das Bad Giesing-Harlaching (Kursstart ab 26. Februar) und das Bad Forstenerieder Park (Kursstart ab 28. Februar). Die Anmeldung läuft bereits. Die Termine fürs Cosimawellenbad, Michaelibad, Nordbad, Südbad, Westbad, für das Müller'sche Volksbad und die Olympia-Schwimmhalle folgen in Kürze.

Nach den Einschränkungen durch Corona und durch die Energiesparmaßnahmen ist nun der Zeitpunkt für diese Initiative gekommen. Der Schwerpunkt liegt auf Kinder-Schwimmkursen, auch wegen des Nachholbedarfs aus der Corona-Zeit. Es gibt aber auch Angebote für Erwachsene. Ein Aufstocken des Kursangebots ist möglich, da die SWM ab Ende Februar eigenes Personal für Kurse einsetzen.

Nicole Gargitter und Clara Kronberger, SWM Bäderleitung: „Mit dieser Offensive wollen wir gemeinsam mit unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Bädern wieder mehr Möglichkeiten schaffen, das Schwimmen zu lernen oder die Schwimmfähigkeit zu verbessern. Das ist personell durchaus ein Kraftakt, aber das Thema Schwimmen lernen ist uns so wichtig, dass wir 2023 hier einen Schwerpunkt setzen möchten. Schauen Sie gern, ob in Ihrem Lieblingsbad etwas für Sie dabei ist!“

Die neun Hallenbad-Standorte im ganzen Stadtgebiet ermöglichen ein flächendeckendes Angebot für die Münchnerinnen und Münchner.

Weitere Infos zum Kursangebot: www.swm.de/baeder/kurse



Busfahrer*in werden: Einfach einsteigen mit dem Bewerbungsbus

(21.2.2023) „Nächster Halt: Arbeitsvertrag!“ Wer sich für einen sicheren Arbeitsplatz bei der MVG mit einer Ausbildung zur/zum Busfahrer*in interessiert, ist eingeladen, in den Bewerbungsbus einzusteigen. **Am Mittwoch, 1. März, steht er von 10 bis 15 Uhr im neuen Busbetriebshof Moosach (Eingang Hanauer Straße 24).** Auch Quereinsteiger*innen sind herzlich willkommen. Mitarbeiter*innen aus Recruiting und Fahrdienst informieren über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und Interessierte können auf dem Betriebsgelände Probefahrten mit einem MVG-Bus machen. Bei grundsätzlicher Eignung gibt es gleich eine vorläufige Zusage*. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Infos gibt es auf www.swm.de/bewerbungsbus, Fragen beantwortet auch das SWM Recruiting Service Team telefonisch: 089 / 2361-2198.

Bewerber*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für den Bus ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen, den Führerschein D/DE (Bus)

können Interessierte bei den SWM machen. Erforderlich ist die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Alle geeigneten Bewerber*innen durchlaufen eine rund dreimonatige Ausbildung.

Die MVG als Arbeitgeber

Die MVG bietet im Fahrdienst sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt die MVG Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die auch mit dem Privatleben im Einklang stehen, etwa durch „Wunschkonzepte“.

Alle Informationen zum Fahrdienst und zur Ausbildung gibt es auf www.mvg-jobs.de.

Hinweis: Fotos stehen auf www.swm.de/presse zur Verfügung.

* Zusage unter Vorbehalt; Unterlagen müssen ggf. nachgereicht, gesundheitliche Eignung durch SWM Werkarzt bestätigt werden.

Pressemitteilung

Kleiner Nachwuchs bei den Großen Kudus im Tierpark Hellabrunn

Es ist ein Mädchen: Nach einer neunmonatigen Tragzeit kam Anfang Januar das kleine Weibchen zur Welt. Die Geburt geschah nachts im Stall und verlief reibungslos. Das Jungtier ist wohl auf und macht einen sehr fitten Eindruck. Nach der alphabetischen Vergabe von Namen im Tierpark, die in diesem Jahr mit einem „X“ beginnen werden, haben sich die Tierpfleger für den klingenden Namen „Xankysha“ entschieden.

Freude in Hellabrunn: Der kleine Nachwuchs bei den Großen Kudus ist bereits kräftig genug, um zusammen mit der Herde auf der Anlage zu sein. Anfangs noch zu klein, lag das junge Weibchen in den ersten Wochen nach der Geburt im Stall und wurde regelmäßig von seiner Mutter besucht. Kudu-Kälber liegen im natürlichen Habitat der Tiere regungslos im dichten Gras oder Gestrüpp, bis sie kräftig genug sind, der Mutter und Herde zu folgen. Mutter und Kalb sind während dieser Zeit nur ein paar Minuten am Tag zusammen, wenn das Jungtier gesäugt wird.

„Für das Muttertier ist Xankysha das erste Jungtier, daher war sie auch ein bisschen unruhig und etwas aufgeregt, als die Tierpfleger am nächsten Morgen in den Stall kamen“, berichtet Carsten Zehrer, Kurator und Zoologischer Leiter in Hellabrunn. „Das Jungtier war bei seiner Geburt 14,2 Kilo schwer und hat sich sehr gut entwickelt. Die Mutter kümmert sich vorbildlich um die Kleine und auch die anderen Herdenmitglieder haben bei den ersten Ausflügen auf die Anlage sehr positiv auf den Nachwuchs reagiert“, ergänzt Zehrer.

Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor in Hellabrunn ergänzt zudem „Wir freuen uns sehr über diese schöne Nachricht und über das gesunde Jungtier der afrikanischen Antilopenart. Zusammen mit allen Kollegen aus Tierpflege und dem Tierärzte-Team, haben wir den Kudu-Nachwuchs in den letzten Wochen sehr engmaschig beobachtet. Der Große Kudu ist in seiner Heimat bislang nicht gefährdet – trotzdem sind sie ideale Botschafter für dringend notwendigen Natur- und Artenschutz in den Savannen von Zentral-, Ost- und Südafrikas“, so Baban weiter über die großen Säugetiere.

Gehörnte Schönheiten

Große Kudus zählen zu den größten Antilopen der Erde und mit Sicherheit zu den schönsten. Das Fell der Tiere zieren feine, helle Querstreifen. Diese Zeichnung findet sich, neben großen Ohren und Augen, ebenso im Gesicht wieder. Die Kudu-Böcke tragen korkenzieherförmig gedrehte Hörner, die eine Länge von einem Meter erreichen können, sowie eine üppige Kinn- und Halsmähne. Die afrikanische Antilopenart kommt im östlichen und südlichen Afrika vor. Der Lebensraum ist vor allem von Baum- und Graslandsavannen geprägt. Die großen Antilopen sind schnelle Läufer und können bis zu drei Meter hohe Hindernisse überspringen. Männliche Tiere sind mit etwa sechs Jahren ausgewachsen, dann haben die Hörner drei Windungen. Pro Lebensjahr kommt also etwa eine halbe Windung hinzu. Die Großen Kudus leben im Tierpark Hellabrunn zusammen mit Hartmann-Bergzebras, den Elenantilopen und drei Straußen-Damen auf einer weitläufigen Freianlage.

Bedeutung für den Menschen

Große Kudus werden zur Fleischgewinnung bejagt und in Wildfarmen oder auf Viehfarmen gehalten, wo sie wegen ihrer unterschiedlichen Nahrungsansprüche - im Gegensatz zu Rindern und Schafen sind die Kudus keine Grasfresser – nicht mit anderen Nutztieren konkurrieren, sondern sie ergänzen.

München, den 21.02.2023 / 09

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751